

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.  
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle,  
Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Post-  
anstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus  
gebracht 2 Mark.

Anzeigengebühr  
die 6sp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter  
dem Strich) die Zeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme: in der Geschäftsstelle,  
Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachm.  
Außwärts: Sämtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

# Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, I Treppen.  
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Zweites Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.  
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

## Deutsches Reich.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bemerkt gegenüber der (auch von uns gebrachten) Preschnachricht, daß eine deutsche Ausstellung in Moskau nach einer Interessenten-Versammlung im Reichsamt des Innern in sichere Aussicht genommen sei: „Ende Mai hat über den von Interessentenkreisen gehegten Plan einer Ausstellung von Erzeugnissen der deutschen Maschinen- und Metallindustrie in Russland im Reichsamt des Innern allerdings eine vorläufige Besprechung stattgefunden, die aber zunächst lediglich die Absicht einer Klärung der Meinungen über die Angelegenheit verfolgte. Der Reichskanzler kann seinerseits die Förderung des Unternehmens selbstverständlich erst dann in Erwägung nehmen, wenn dieses in den beteiligten Kreisen festere Gestalt gewonnen hat und mancherlei sonstige wichtige Vorfragen befriedigend gelöst sind.“

Agrarische Spekulation. Die „Posener Zeitung“ veröffentlicht kürzlich unter dem Titel „Aus der Osmark“ eine Zuschrift, die im Anschluß an einen Bericht über die in Posen stattgehabte Tagung der „Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft“ einen sehr interessanten Passus enthält. Es wird da die Notwendigkeit deutschen Zuganges von Landwirten betont und darauf hingewiesen, „daß an der Weichsel und Warthe fruchtbare Land in Menge für billiges Geld zu haben ist, und daß namentlich im Hinblick auf den gesicherten besseren Zollschutz für die Landwirtschaft, der Muße Preis Segen sein wird.“ Diese Zuschrift, die sich aus agrarischen Kreisen in die Spalten der „Posener Zeitung“ verirrt zu haben scheint, zeigt einmal, mit welcher Bestimmtheit man in jenen Kreisen auf wesentlich erhöhte Getreidezölle rechnet, dann aber auch, welchen Zwecken eine solche Zollerhöhung dienstbar gemacht werden soll, nämlich Zwecken der Spekulation in Grund und Boden. Die Latschundien- und Großgrundbesitzer hoffen und suchen unter Hinweis auf die zu erwartende Zollerhöhung schon jetzt ihre Grundstücke ganz oder teilweise zu hohen Preisen loszuschlagen; die Zollerhöhung dient ihnen also zur finanziellen Steigerung

der Preise von Grund und Boden. Durch eine solche künstliche Preissteigerung wird natürlich den kleinen Landwirten, die im Posenschen gern Land erwerben möchten, ein solcher Erwerb ungemein erschwert oder unmöglich gemacht, und eine weitere Folge ist die, daß bei übermäßig und künstlich in die Höhe getriebenen Kaufpreisen für die kleinen Landwirte von einer gewinnbringenden Bewirtschaftung natürlich keine Rede sein kann. Von einer Zollerhöhung hätten also auch in diesem Falle die kleinen Landwirte nicht den mindesten Nutzen, sondern nur die Großgrundbesitzer, die dort Grundstücke zum Verkauf bringen.

Deutsch-Südwestafrika. Die Bedingungen für den Verkauf von Regierungsfarmen in Deutsch-Südwestafrika sind jetzt nach dem „Windhoefer Anzeiger“ wie folgt festgelegt: Der Hektar wird mit 50 Pfennigen bis zu einer Mark berechnet; ebenso muß, falls bei mehreren Bewerbern die öffentliche Versteigerung Platz greift, das Gebot die genannten Mindestzahlen erreichen. Der Käufer kann den Kaufpreis auch in Teilzahlungen erledigen, welche nicht weniger als je ein Zehntel des Kaufpreises betragen dürfen. binnen 15 Jahren vom Verkaufstermin ab muß das Restaufgeld getilgt werden. Der Käufer ist verpflichtet, mit der Bewirtschaftung der Farm spätestens sechs Monate nach dem Kauf zu beginnen, und um ihn hierin zu kontrollieren, ist das Gouvernement befugt, durch eine Commission, welche aus je einem Vertreter des Gouvernements und des Käufers und einem von beiden zu wählenden Obmann bestehen soll, das Land inspizieren zu lassen. Die Auferlegung einer allgemeinen Grund- und Häusersteuer bleibt dem kaiserlichen Gouvernement vorbehalten.

## Ausland.

### Russland.

Nach den Schätzungen dürfte die diesjährige deutsche Ernte weit hinter den ursprünglich gehegten Erwartungen zurückbleiben. Mehr noch als bisher wird der deutsche Konsum auf das Ausland angewiesen sein, und da die Ernteaussichten in Nordamerika außerordentlich schlecht

sind, so kommt das Brotgetreide russischer Herkunft für Deutschland ganz besonders in Frage. Die Wintersaat hatte Ende Mai in dem größten Teil von Russland einen günstigen Stand; in den mittleren Bezirken war der Stand gut, in den südlichen und nordwestlichen ziemlich günstig, in den südwestlichen niedrig. Die Sommersaat hatte gleichfalls einen günstigen Stand; in Südrussland und in verschiedenen Teilen Polens war er aber nur ziemlich günstig und im Südwesten gering. Die letzten Regenfälle haben den Saatenstand im Süden und Südwesten verbessert. Ist schon durch die kürzlich erfolgten Tarifvereinbarungen, u. a. wegen der Zuckertransporte, eine Verkehrsbelebung der ostdeutschen Eisenbahnen in Aussicht, so dürften die guten Exportaussichten Russlands darauf schließen lassen, daß das in noch höherem Maße der Fall sein wird, wenn die Ernte derartig ausfällt, wie es jetzt den Anschein hat.

## Provinziales.

Culm, 22. Juni. Am Lorenzberge, dem alten Gräberfeld bei Kaldus, wurden bei neuerdings vorgenommenen Nachgrabungen ein großer Schläfenring aus Eisen und zwei Schläfenringe aus Bronze gefunden. Die Gegenstände wurden dem königlichen Museum für Völkerkunde zu Berlin eingefandt. Ferner wurden noch mehrere schwedische Münzen aus dem Jahre 1638 dort gefunden. — Die für das heilige Jägerbataillon bestimmten Maximgeschüsse sind heute eingetroffen. Die Waffen mit dem Kaiserlichen Monogramm müssen donächst beginnen. — In der Hauptversammlung des im vorigen Monat begründeten Gastwirtschaftvereins wurden die Satzungen angenommen und der Vorstand gewählt. — Die Vorbereitungen zu dem hier stattfindenden Westpreuß. Feuerwehrtag und zum 25jährigen Jubiläum der Culmer Wehr sind beendet. Für genügende Freiwillige ist gesorgt, obwohl die Zahl der Anmeldungen sehr groß ist. — Die zum Schöpfwerksbau an der Rondiner Schleuse sind nunmehr die von der Firma Schichau-Elbing gelieferten Maschinen in Breisel eingetroffen. Der zur Schleuse führende Kanal wird durch einen Dampfbagger vertieft.

Danzig, 21. Juni. Der Kaiser schenkte dem 1. Leibhusaren-Regiment ein aus Sandstein modelliertes Standbild des Prinzen Friedrich Karl, welches Sonnabend auf dem Kasernenhof in Gewahrung des Flügeladjutanten Mackensen, als Vertreter des Kaisers, enthüllt wird.

Bromberg, 21. Juni. Am 1. Juli sind es 25 Jahre, daß unsere Stadt aus dem Kreise Bromberg ausschied und einen Stadtkreis für sich bildete.

Inowrazlaw, 21. Juni. Als Urheber des Brandes, der am 10. d. Mts. in der Kleiderhandlung der Gebr. Groß ausbrach, ist der Bruder des Geschäftsinhabers, N. Groß, verhaftet worden. Der Brandstifter wurde heute aus dem Gerichtsgefängnis auf die Brandstätte geführt. Dort bezeichnete er 4 Stellen, an denen er mit durch Petroleum getränkte Watte das Feuer zu gleicher Zeit entzündet und den Gas hahn aufgedreht hatte. Den Brand hat N. Groß mit Vorsatz angefertigt, weil er gegen seinen Bruder, den Inhaber des Geschäfts, einen Racheakt vollziehen wollte. Wahrscheinlich wird das Schwurgericht in Bromberg schon im nächsten Monat sich mit dieser Brandstiftung beschäftigen.

## Lokales.

Thorn, den 23. Juni 1900.

Der Johannistag, der 24. Juni ist das alte Fest der Sommersonnenwende. Die Germanen, Kelten und Slaven beginnen den Tag feierlich, weil die Sonne ihnen als eines der höchsten Meister naßt. Die Christliche Kirche erklärte den 24. Juni für den Geburtstag Johannes des Täufers. Die Johannifeuer wurden früher Summendeuer oder auch Summetsfeuer genannt. In Tirol ist der erste Ausdruck noch heute üblich. In Oberösterreich gelten die Bezeichnungen Sonnendeuer oder Sonnwendfeuer. Bei Ulm hört man den Namen Himmelsfeuer, in Ehingen an der Donau Bündelfeuer und im hohenzollern'schen Oberlande Zinkenfeuer. Die Feuer werden meist in der Ebene angezündet, im Schoß der Ortschaften, vor dem Rathaus, auf dem Markt. In manchen Gegenden wird um das Feuer herum gesungen, getanzt, paarweise über die Flammen gesprungen, um sich von

## Gentiane.

Roman von J. Wege.

(15. Fortsetzung.)

„Du hast sie verloren“, erwiderte Frieda, „sein Herz hat Dir immer gehört, wenn ihn auch wohl sein Geist und seine Phantasie zeitweilig irregeführt und von Dir entfernt haben. Davon hast Du selber einen Teil der Schuld, denn Dir fehlt es bisher noch an der Einsicht, daß bei den Männern das Herz nicht die einzige und Hauptstimme hat. Der Kreis ihrer Anschauungen ist im allgemeinen weiter als der der Frau, somit auch der ihrer Bedürfnisse. Sie haben viele Gedanken, denen sie nachgehen, viele Interessen, die sie in Anspruch nehmen; versteht nun die Frau nicht, ihrem Gatten auf diesem Gebiete wenigstens einigermaßen zu folgen, zum mindesten jedes störende Eingreifen zu vermeiden, ja, betrachtet sie es gar als eine Vernachlässigung und Geringsschätzung ihrer selbst, so muß notwendig eine gewisse geistige Trennung stattfinden, und wieder ist es dann Sache der Frau, diese nicht zur unüberbrückbaren Klüft werden zu lassen. Stilles Unschärzrützen ist da nicht am Platze, der Mensch muß fortwährend kämpfen um sein Glück.“

„Ach, es wäre gewiß viel besser gewesen für Oswald, wenn Du seine Frau geworden wärst.“

„Sprich nicht so, ich weiß das besser. Für mich hatte er nur Freundschaft und Dankbarkeit, all' seine beste Liebe hat er Dir geschenkt.“

„D, das hat er doch nur im Fieber gethan, und nachher hat er nicht den Mut gehabt, mich zu verstoßen!“

„Wer hat Dir das eingeredet?“

„Seine Mutter selbst hat es ja gesagt, und deshalb habe ich fort gewollt.“

„Ich kann mir nicht denken, daß sie sich so schroff ausgedrückt haben könnte, hat sie sich aber wirklich in diesem Sinne geäußert, so zeigt es deutlich, was ich schon immer gedacht, daß sie das Herz des eigenen Sohnes recht wenig kennt und versteht. Ich aber kenne ihn, wie mich selber. Meinst Du, ich würde um einen Fiebertraum alles hingeworfen haben, was damals mein Lebensglück ausmachte? Dann hätte ich ja grenzenlos leichtsinnig gehandelt, indem ich Dich an meine Stelle setzte. Nein, nein, ich weiß, was ich gelitten, als ich sah, wie mit dem Verlangen nach Dir die Abneigung gegen mich wuchs, und wie heftig er kämpfte zwischen Pflicht und Neigung, er hätte dies bei körperlicher Gefundheit sicher minder offen gezeigt, vielleicht hätte auch dann das Pflichtgefühl den Sieg behalten — aber es ist besser so. Ich bin jetzt herzlich froh in dem Gedanken, daß Ihr beide hinfest im besten Frieden leben werdet. Die große Angst um Dich hat ihm ganz gut gethan, sie hat ihn recht empfinden lassen, was er in Dir besitzt, und er wird es nun besser zu hüten wissen. Aber Du merke Dir, daß zu den Tugenden der Frau auch die Klugheit gehört, die immer sorgt, daß der Mann sich zu Hause bei ihr niemals langweilt, und die auch versteht, mit seinen Freunden und Vorgesetzten in gutem Einvernehmen zu bleiben; das gehört nun zum Leben.“

Juliane versprach, in jeder Beziehung ihr möglichstes zu thun, um das Glück des Hauses zu festigen nach innen und nach außen. Als Oswald bald darauf nach Hause kam, freute er sich, sie so wohl zu finden, denn die Erregung des Gesprächs hatte ihren Wangen Farbe und ihren Augen Glanz verliehen. Er fragte, ob die beiden Lust hätten, nachmittags eine Spazierfahrt zu machen, er habe gerade frei, und das

Wetter sei so verlockend, Juliane habe es ja gestern der Arzt geraten, und die gute Frieda habe auch die ganze Zeit in der Krankenstube gesessen, ohne etwas von den Schönheiten der Stadt und Umgegend, die freilich nicht gerade berühmt seien, gesehen zu haben. Beide stimmten dem Vorschlag freudig zu, und so wurde denn gleich ein Wagen bestellt. Die Frau Justizrat wurde gebeten, an der Fahrt teilzunehmen, doch sie lehnte ab, da sie zu einem großen Kaffee eingeladen war. So wurde denn statt ihrer Sophie mitgenommen, der Juliane auch gern einmal eine Freude bereiten wollte.

Sie fuhren in dem schönen Frühlingssonnenchein über die Felder, deren weite Fläche in dortiger Gegend von keinem Baum, keinem Strauch unterbrochen wird, denn diese würden ja einigen der nützlichen Getreidepflanzen Raum und Licht wegnehmen; aber doch war es schön, das unendliche Saatengrün, dessen sprühende Ahren im leisen Windhauch wallten wie ein segenbringendes Meer. Die Landstraße war zu beiden Seiten mit steifen italienischen Pappeln eingefaßt, deren schnurgerade Linien am Horizont zusammenließen und sich dort vereinigt ins Endlose fortzusetzen schienen. In den Dörfern blühten noch weiß und rosig die letzten Apfelbäume, an den Dächern hüteten die Storchmütter ehrbar ihre Nester, während ihre Eheherren weithin auf den Wiesen der Niederung dem edlen Waidwerk oblagen. In den Gräsgärten weideten die goldgelben Gänselein, und die zierlicheren Entchen tummelten sich seelenvergnügt auf dem Dorfsteiche, nicht achtend der Klagerufe ihrer Pflegemutter aus dem Hühnergeschlecht. In den Bäumen lärmten die Spatzen, kaum beunruhigt durch die auf den sonnigsten Vorsprüngen sich behaglich wärmenden Katzen. Und die rotbackigen Kinder gar, die sich überall herumtummelten, die

wußten sich kaum zu lassen vor übermäßiger Lust. Juliane sah dies alles mit unbeschreiblicher Freude, so schön war ihr die Welt noch nie erschienen, ja, ihr war, als hätte sie im Grabe gelegen und und wäre nun erwacht zu neuem, frohem Leben. Auf dem Rückwege hielt der Wagen bei dem Wäldchen, da Oswald Frieda diesen Stolz der ganzen Umgebung noch zeigen wollte. Während dann Juliane mit Sophie in einer vorderen Laube blieb, führte er Frieda durch die einfachen Anlagen. Sie hatte bisher vermieden, mit ihm allein zu sein, aber heut war es ihr willkommen. Als sie durch die blühenden Büsche dahinschritten dankte er ihr vor allem aufs herzlichste, daß sie ihm gewissermaßen zum zweitenmal seine Frau geschenkt habe.

Sie erwiderte lächelnd; „War das nicht meine Pflicht? Mußt ich nicht, was ich begonnen, auch durchführen bis ans Ende? Ich fürchtete schon ernstlich, Euch beiden einen verhängnisvollen Dienst geleistet zu haben, doch bin ich jetzt beruhigt, da ich sehe, daß Eurem Glück kein unübersteigliches Hindernis im Wege steht. Ihr habt nur anfangs gemeint, es genüge, daß Ihr Euch lieb hättet, aber daß man, um in vollem Glück und Frieden zusammen leben zu können, einander rücksichtloses Vertrauen entgegenbringen und sich ernstlich bemühen muß, sich gegenseitig zu verstehen und sich ineinander einzuleben, das habt Ihr nicht bedacht.“

„Ich habe mir wirklich viel Mühe gegeben, Juliane zu mir heranzubilden.“

„Aber Du hast es falsch angefangen, ohne ihre Eigenart zu berücksichtigen. Du wolltest ihr Gelehrsamkeit einpaufen wie Deinen Schuljungen, damit hast Du sie gelangweilt und dann verschüchtert.“

allen bösen, kranken Stoffen zu reinigen. Früher warf man sogar Kräuter hinein, damit gleich ihnen alles Unglück in Rauch aufginge, ja sogar Pferdeköpfe, Knochen, lebende Thiere (hauptsächlich Hähne) wurden den Flammen als Opfergaben überliefern. Die christliche Kirche übertrug diese heidnische Sitte auf den Kultus Johannes des Täufers, des Erlösers der Irrenden. Ihm zu Ehren wurden in vergangenen Zeiten ebenfalls Feuer angezündet. In Gernsheim bei Mainz wurden sie durch Segensprüche der Priester geweiht. In großen Städten wurden die Feuer im Beisein der höheren Stände angezündet; sogar Fürsten waren zugegen. Verschiedene Urkunden und Chroniken geben Anschluß darüber. Heutzutage ist auch diese, wie so viele andere Volksriten, bis auf winzige Reste verschwunden.

**Von allen Sommergästen** sind die Fliegen die unwillkommensten. Wo sie sich blitzen lassen, sucht man sie zu vertreiben. Aber sie sind so zäh und widerstandsfähig wie eine geizige Tante vom Lande, die ausgerechnet jedes Jahr auf Dauerbesuch kommt, um für diese Zeit die Kosten für den Unterhalt zu sparen. Aber wie man auch die Tante durch fortgesetzte Versuche, sie anzupumpen, wieder vertreiben kann, so giebt's auch einige sichere Mittel gegen die Fliegen. Man räuchere die Räume, denen die Fliegen fern bleiben sollen, mit getrockneten Kürbisblättern, nachdem die Fenster und sonstigen Deffinitionen, mit Fliegenfenstern versehen worden und die Thüren geschlossen sind. Der Geruch des Lorbeeröls ist den Fliegen gleichfalls sehr zuwider. Die Aufstellung von Fliegenpapier läßt sich nur empfehlen, wenn dasselbe giftfrei und somit für die Menschen, besonders Kinder gefahrlos ist. Giftfreies Fliegenpapier fertigt man sich selbst, aus mit pulverisierten Pfeffer mit Syrup vermischtem, den man mit einem Pinsel auf Völkspapier streicht und eintrocknen läßt. Beim Gebrauch feuchtet man das Papier an und legt es auf einen Teller.

**Ein nützliches Buch.** Pünktlich zur Ferienzeit ist die zweite Sommerausgabe (Juli-September) von "Stroms Kursbuch fürs Reich" mit allen Nachträgen in dem bekannten gelben Umschlag erschienen. Über dieses nützliche Buch macht uns die Verlagsfirma C. G. Röder, Leipzig, folgende interessante Mitteilungen: Welche Verbreitung in unserer Zeit des Verfalls ein modernes Reisebuch erfährt, wird wohl am anschaulichsten durch die Tatsache illustriert, daß die Exemplare der im Mai erschienenen ersten Sommerausgabe "Stroms Kursbuch fürs Reich" aufeinandergelegt, einen Bücher-Turm von 1800 m Höhe darstellen, das ist sechs Mal so hoch als der Eiffel-Turm der Pariser Weltausstellung oder fast zwei so hoch als der Koloss von Rodos. Ein noch drastischeres Bild von den riesigen Auslagen dieses Kursbuches gibt folgende Bezeichnung: Berlegt man die Exemplare der Sommerausgabe in einzelne Druckbogen und fügt diese zu einem Läufer 74 cm Breite an-

"Du glaubst mir nicht, wie wenig Interesse und Verständnis sie für alles hat, was über ihre Wirtschaft hinausgeht."

"Meinst Du das wirklich? auch dann noch, wenn ich Dir sage, daß sie viel von der vielen Zeit, die Du sie allein gelassen hast, benutzt hat, um ihren Geist zu bilden und sich allerlei Kenntnisse anzueignen? Sie wollte Dich damit zu Deinem Geburtstage überraschen weil sie hoffte, daß es Dich freuen würde."

"Das hätte sie wirklich gethan?"

"Ja, und mit solchem Eifer, daß sie damit den ersten Grund zu ihrer schweren Erkrankung gelegt hat. Es hat mich aber doch so sehr gefreut, als sie mir davon erzählte, weil ich daraus wieder die große Kraft ihrer Liebe für Dich erkannte. Uebrigens ist sie mir doch trotz des Mangels an positivem Wissen zehnmal lieber als gewisse schöne Frauen, die wunder wie mit ihrer Gelehrsamkeit prahlen, aber von dem wahren Werte der Frau, der sie zu des Hauses gutem Engel macht, keinen Begriff haben."

"Ich verstehe, was Du meinst, und gestehe Dir, daß ich thöricht genug war, mich eine Weile blinden zu lassen, aber ich bin hart dafür bestraft worden. Weißt Du noch, was ich als kleiner Knabe that, wenn ich ungezogen gewesen war und Strafe bekommen hatte?"

"Du kamst heraus zu mir und sagtest: Liebe Frieda, sei Du mir nicht böse."

"So komme ich auch jetzt zu Dir und sage: Ich habe Dir einst schweres Leid zugefügt und habe mich dann der großmütigen Wohlthat, die Du mir erwiesen, nicht würdig gezeigt, aber ich will mich bessern, liebe Frieda, sei Du mir nur nicht böse."

"Ich hätte jetzt wirklich Lust, es zu sein, nicht um das, was ich gesessen, das ist längst vergeben, aber, daß Du den Schatz, den ich Dir anvertraut, nicht gehörig zu schätzen wußtest, eistem Flitterkram ihm vorgezogen und Deiner guten Frau so bitter weh gethan hast."

"Ja, Du hast recht, wenn Du mich schläfst, aber glaube mir auch, daß die Gedankenfünde das Schlimmste war; sobald ich mir der Gefahr bewußt wurde, habe ich mich frei gemacht, wenn auch nicht ohne Kampf mit der eigenen schwachen Natur, die sich in so thörichte und verderblichen nächsten Woche mit zu ihren Eltern nähme, das

einander, so bedeckt dieser Läufer eine Strecke von 928 km; das will sagen, wenn man den paupieren Läufer in Köln a. Rh. aufrollt, so würde derselbe über Hamm (150 km), Hannover (176 km), Berlin (255 km), Schneidemühl (246 km), bis Bromberg (87 km), reichen und noch 14 km weiter den Boden zur russischen Grenze bedecken; also ein papierner Läufer quer durch Deutschland! — Für nur 60 Pfennig ist die neueste Ausgabe des populären Werkes in jeder Buchhandlung auf den Bahnhöfen u. s. w. zu erhalten.

**Entgleisung.** Vom Zuge Nr. 24 aus Alessandrowo entgleiste vorgestern Nachts bei der Einfahrt in Thorn ein mit Personen dicht besetzter Wagen. Da die Bremsvorrichtung durch das Aussetzen des Wagens beschädigt wurde, konnte der Zug nicht gleich zum Stehen gebracht werden und er fuhr mit dem aus dem Gleise gesprungenen Wagen über seinen Haltepunkt hinaus. Die Insassen des Wagens wurden von ihren Plätzen geworfen, kamen aber glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Verletzungen sind nicht zu verzeichnen gewesen.

### Kleine Chronik.

Eine Massenhinrichtung am Kongro. Es war vor kurzem ausführlich über die Empörung der schwarzen Arbeiter im Fort von Kinkalessa und der Beschiebung der Residenzstadt Boma des Kongostates berichtet worden. Neuerdings hat der Telegraph gemeldet, daß die geflüchteten Europäer bei Bulu in der Nähe der Kongofälle eingeholt und niedergemacht wurden. Zwanzig von ihnen aber sind gleich bei der Wiedereinnahme des Forts durch die Truppen des Staates zu Gefangenen und ihnen sofort der Prozeß gemacht worden. Nur ein einziger erhält seine Freiheit wieder, ein zweiter wurde zu zehn Jahren Gefängnis verurtheilt, achtzehn aber hingen sich zum Tode verurtheilt. Das Urtheil wurde am 30. April in der Nähe des Gesangnisses von Boma an ihnen vollstreckt. Die gesamte Hinrichtung, der die weiße Bevölkerung der Residenzstadt vollzählig bewohnte, nahm nur 7 Minuten in Anspruch. Achtzehn Pfähle waren in zwei Reihen in der Haide aufgerichtet. Vor jedem Pfahle waren in einer Entfernung von 10 Metern je zwei schwarze Scharfschützen aufgestellt. An der Spitze der unter die Waffen gerufenen europäischen Compagnie marschierte neben dem Hauptmann Cabra als Vertreter der Civilgewalt der Richter de Waleffe. Als die Truppe bereit war, erschien der erste Zug der Gefangenen. Die Todeskandidaten begaben sich durchaus gelassen an ihren Marterpfahl; im Gefängnis hatte ein jeder von ihnen kurz zuvor noch ein Glas Schnaps zur straflosen erhalten. Man bindet sie am Hals und an den Füßen an die Pfähle, und in dem Moment erhalten sie einen Anschub, um jeden Schrei zu verhindern. Ihr Gesicht ist den Schützen zugekehrt. Ein Unteroffizier kommandiert das Feuer. Die Kör-

Leidenschaft hatte verstricken lassen. Kein Wort, das eine Schuld gegen Julianne enthalten hätte, ist über meine Lippen gekommen, aber ich war, bejondrs anfangs, so unvorsichtig, meine wirklich gerechtfertigte Bewunderung jener nicht zu verbeklen. Natürlich meinten da gleich die lieben Mitmenschen, wo sie so viel offen gezeigt wird, steckt sicher noch mehr dahinter; so haben sie ein böses Neß der Verleumdung Stunden meines Lebens Kenntnis erhalten habe."

"Gott sei Dank, wenn es nur Verleumdung ist!"  
"Hattest Du, auch Du, mir Schlimmeres zugetraut?"  
"Ich habe mich sehr dagegen gesträubt — aber, selbst Deine Mutter —"

"Meiner Mutter habe ich gesagt, was an dem Gerede ist, aber sie lebt und webt ja in dieser Clique, und der dümmsten Klatschbaje glaubt sie mehr als dem eigenen Sohn. Hätte sie mich nicht fortwährend gegen Julianne aufgredet, wäre es wohl nimmer so weit gekommen, und ich hätte mehr Geduld gehabt mit der Guten. Weißt Du wohl, wie viel sie von der ganzen ungeliebenen Gesichter erfahren hat?"

"Nein, darüber hat sie seit den ersten wirren Andeutungen nie wieder gesprochen, nur das hat sie mir erzählt, daß sie fortgewollt hätte, weil man ihr eingeredet, Du hättest sie niemals wirklich geliebt und eigentlich nur aus Mitleid geheiratet, aber ihre Kräfte haben nicht ausgereicht zur Flucht."

"Das arme Kind"

"Ich möchte Dir einen Vorschlag machen, der Dir freilich ein Opfer zumutet, dessen Ausführung mir aber als vorteilhaft, ja notwendig erscheint. Julianne müßte nämlich bald und für möglichst lange Zeit von hier fort, denn wenn sie einst wieder mit den Menschen hier in Verkehr tritt, kann es gar zu leicht geschehen, daß eine boshaft oder auch nur unvorsichtige Neußerzung die Wunde wieder aufreißt, und Ruhe des Gemütes ist jetzt das Notwendigste zu ihrer Heilung. Auch meint ja der Doktor, daß kräftige Landluft das beste Mittel zur Beseitigung ihres Halsleidens sein würde. — Du weißt, wann sie sich dasselbe zugezogen hat. So denke ich, es würde das beste sein, wenn ich sie gleich

per der gut Getroffenen sinken zusammen, ebenso schnell ist jedem der Gnadenstoß ertheilt. Die zweite Abtheilung der Gefangenen wird ebenso flink abgethan. Diesmal zielen die Schützen noch besser, die Körper fallen ohne jede Zuckung. Eine riesige, mit ungeloßtem Kalk angefüllte Grube nimmt die Toten auf; ihre Ablösung von den Pfählen und die Ueberführung der blutenden Körper besorgen die an der Kette gehenden Staatsgefangenen. Die Menge hatte sich durchaus ruhig und würdig verhalten.

\* Krieg im Frieden. Sehr eigenthümliche Zustände herrschen in Italien. In manchen Gegenden sind die Sitten und Gewohnheiten früherer Jahrhunderte noch lebendig, und es ist eine häufige Erscheinung, daß sich ganze Ortschaften gegenseitig blutig beschieden. Eine solche Stadtfehde wurde kürzlich wieder ausgekämpft. Zwischen den seit alter Zeit rivalisierenden Gemeinden Pianura und Sacavò bei Neapel ist ein regelrechter Krieg ausgebrochen. Die Bewohner ließen sich eine richtige Schlacht, bei der es viele Verwundete gab. Zwei Kompanien Militär stellten die Ruhe her und zwangen beide Bürgermeister zum Friedenschluß. Zu dessen Bekräftigung zogen die Bewohner des einen Städtchens in feierlicher Prozession in das andere und umgekehrt.

\* Die größte Streichholzfabrik der ganzen Welt. In Schweden gibt es eine Stadt, in welcher nur Streichholzfabrikirt werden und welche durch keine andere an Produktionsfähigkeit übertrifft. Diese Stadt, Lidabolen, in der Provinz Skaraborg, hat nur 3300 Einwohner, welche fast alle auf dem Werke "Vulkan" mit der Herstellung von Zündholzern beschäftigt sind. Dieses Werk ist unbestreit die größte Zündholzfabrik der ganzen Welt. Es werden nach einer uns zugegangenen diesbezüglichen Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz\*) von diesem jährlich 600 000 Kubikfuß harziges Holz verbraucht, welche in Milliarden kleiner Holzstäbchen zerschnitten und mit der zündbaren Masse versehen wird. Die Durchschnittsproduktion ist täglich 200 Mill. Streichholz, welche im Jahre eine Leistung von 73 Milliarden ausmachen. Dreihundert elektrisch betriebene Maschinen stellen jeden Tag mehr als 900 000 Schachteln für die Streichholzher. Das Gewicht der auf dieselben gesetzten Etiquette beträgt jährlich 124 000 Kilogramm und dasjenige des für die Schädelchen verbrauchten Leimes übersteigt 18 000 Kilo.

### Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

"Zur Gutenbergsfeier".  
"Von allen Künsten dieser Welt — in hoch wie sie auch alle schägen — ist die am mächtigsten gestellt, — die sich besetzt mit großen Sägen, — die Poete und Weisheit singt, — um Wort auf Wort hinauszutragen, — daß man es schwarz auf weiß besäßt — und noch verumt in spätsien Tagen. — Das aber ist die schwarze Kunst, — die gern uns ausfüllt Zeit und Muße, — drum, lieber Leser, mit Vergnügen — erheb ich mich zum Jubel-

thut ihr sicher gut, und mir ist es auf meiner Reise nach Dresden nur ein kleiner Umweg."

"Es wäre sehr freundlich von Dir, wenn Du das übernehmen wolltest; denn wenn es mir auch recht schwer sein wird, sie so lange zu müssen, erkenne ich doch die Richtigkeit Deiner Gründe an und will mich gern in alles fügen, was zu ihrer Genesung beitragen kann. Natürlich müssen wir vor allem hören, was der Arzt dazu meint, und in jedem Falle die größte Vorsicht brauchen."

Sie sprachen noch verschiedenes, was da nötig sein könnte, und kamen dabei an den hinteren Rand des Wäldchens; dort freuten sie sich über den üppigen Blumenflor am Rande des Grabens.

Während Frieda nun gleich einen Strauß für Julianne pflückte, spürte Oswald nach für ihn interessanteren Pflanzen, und richtig, da hinter der Laube stand ein Doldengewächs, das er haben mußte. "Ah, das ist die seltene Torilis nodosa", rief er freudig, die habe ich in dieser Gegend noch niemals gefunden. Er hob sie bedächtig mit den Wurzeln aus und betrachtete sie nun näher. Der eine Stengel trug am Ende einen eigenartlich verwachsenen Doldenknaul; er bog die Blättchen auseinander, um nach der Ursache der Verkrüppelung zu forschen, und siehe da, etwas Goldenes blinkte ihm entgegen, überrascht und erfreut zeigte er es Frieda und sah mit ihr zusammen noch genauer nach. Es war ein goldenes Ringlein, daß jedenfalls von dem wachsenden Stengel emporgehoben worden war, aber dann doch dessen normale Entwicklung gehemmt hatte. Oswald staunen wuchs, als er an dem aus Saphiren und Perlen gebildeten Bergfischmeinicht den Ring erkannte, den er Julianne als nachträgliches Verlobungsgeschenk gesandt hatte. Er hatte denselben in der letzten Zeit an ihrem Finger vermitzt, aber nicht gewagt danach zu fragen, da es sie hätte aufregen mögen. Über wie war er dorthin gekommen? Jedenfalls mußte doch Julianne vor Wochen an jener Stelle gewesen sein und ihn dort verloren haben. Er beriet mit Frieda darüber und diese kam sogleich auf die richtige Vermutung; sie gab ihm den Rat, bei Überereichung des Rings sie nach dem wahren Sachverhalt zu fragen und daran an-

zu — und weiter hallt es tausendfach: Der Kunst des Buchdrucks Heil und Segen, — die diesmal den Johannistag so feitlich feiert allmägen. — Zu deutschen Land, von deutscher Art — geschaß's vor fünfhundert Jahren, — daß Gutenberg geboren ward, — der uns Großes sich erfahren, — der jene schöne Kunst erfaßt, — die sich bald tausendfach bewährte, — daß sie sich in jedem Land — der kleinste Mann nicht gern entbehrt! — Sie stieg zu ungeahnter Macht — und fachte Platz in allen Staaten — und diesen Sieg hat sie vollbracht — mit 25 Bleisoldaten. — Aus ganz bejedem Anfang hat — die schwarze Kunst sich aufgeschwungen, — und heut giebt's weder Dorf noch Stadt, — wo sie nicht wäre hingedrungen! — Wie wär die Welt wohl ohne sie? — Gag's nicht Journal noch Buch zu lesen! — die meisten Menschen wären nicht geworden, aufgestellte Wesen. — Wir hätten weder Bücherei, — noch Bücherschränke und Lektüren; — von Kunstdruck aber und dertel — wär' gar nichts auf der Welt zu spüren! — Und jetzt? — Was in der Welt passiert, — der schwarze Kunst bleibt nichts verborgen. — Wenn's heut in China revoltiert, — erfahren wir's am anderen Morgen! — Ist irgendwo 'ne Feuersbrunst, — platz hier und da die Wasserleitung, — das meldet uns die schwarze Kunst — und jeder liest es in der Zeitung! — So stieg die schwarze Kunst empor, — beliebt, gefragt und bewundert, — so schreibt sie auch weiter vor — im neuen, zwanzigsten Jahrhundert! — Daß weiter sie uns Segen bringt, — für Geist und Bildung stets ein Streiter, — das sei der Gruß, der hell erklängt — zum Tage Gutenberg's! — Ernst Heiter.

Berantwortlich für den politischen und unterhaltenden Theil Volkmar Hoppe, für Voltales, Provinzelles und den übrigen Inhalt Ludwig Hennecke, beide in Thorn.



Die schönsten Frauen aller Länder  
gebrauchen täglich Kosmin Mundwasser,  
weil sie hierdurch ihre Zähne bis ins höchste  
Alter vollendet schön erhalten.  
Flacon M. 1.50, lange ausreichend.

Hirsch'sche Schneider-Akademie,  
Berlin C., Rothes Schloß 2.  
prämiert Dresden 1874 und Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.

**Neuer Erfolg:** prämiert mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, bekannteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 25 000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Herren-, Damen- und Wachscheinerei. Stellenvermittlung kostet nichts. Prospekte gratis. Die Direktion.

Die Auskunfts W. Schimmelpfeng in Berlin W., Charlottenstr. 23, Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Wien, Zürich u. s. w. (über 900 Angestellte), in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company, erstellt laufmäßige Auskünfte Jahresbericht und Tarif postfrei.

knüpft ihr die nötigen Ausklärungen zu geben, die sie ja nur beruhigen könnten. Obgleich er anfänglich bange war, die damit verbundene Aufregung könne ihr wieder schaden, beschloß er doch dem Rat der klugen Freunden zu folgen.

Als sie zu den Harrenden kamen, gab Frieda sogleich Julianne die Blumen und sagte zu Sophie, sie müsse doch auch einmal jene kostlich blühende Wildnis sehen, schnell zog sie die durchaus nicht Widerstreben mit sich fort. Nun sagte Julianne lächelnd zu Oswald, der seine Pflanze so sorglich und zärtlich hielt, als wäre es ein kostbarer Schatz: "Du hast wohl auch etwas ganz Besonderes gefunden?"

"Tawohl, etwas ganz Besonderes. Die Pflanze zeichnet sich ja nicht durch besondere Schönheit aus und hat eigentlich nur für den kleinen Wert, aber gerade dieses Exemplar hat etwas ganz Besonderes an sich, das auch Dich interessieren wird."

Er über gab Julianne die Pflanze und sie sagte, nachdem sie dieselbe ein wenig betrachtet hatte: "Es ist eine Art Kletterkerbel."

"Erkennst Du das gleich so gut?"

"Gewiß, in Deinem großen Kräuterbüch ist ja der gewöhnliche Kletterkerbel abgebildet, der sieht so ähnlich aus. O, ich habe diesen Winter gar manches gelernt!"

"Das sehe ich zu meiner großen Freude, Du mußt mir später noch viel davon erzählen, und ich verspreche Dir, nie wieder ungeduldig zu werden. Aber jetzt betrachte Dir einmal hier diesen Zweig ganz genau."

"O Gott, mein Ring, um den ich mich schon so betrübt habe! Wie kann der an diese Blume gekommen sein?"

"Weißt Du denn ganz genau, wann und wo Du ihn verloren hast?"

"Es war an jenem Unglücksstage, da hatte ich ihn früh noch, und abends war er fort, das war mir auch ein böses Zeichen, doch vergaß ich es fast über all dem anderen."

"Hast Du an jenem Nachmittage auf dem Baumstamm am Graben, hinter der Laube gesessen?"

(Fortsetzung folgt.)

Apotheker Schweitzer's (1)  
Hygienischer Schutz.  
Kein D.R.G.M. Nr. 42469 Gummi.  
Tausende von Anmerkungen schreiben von Ärzten  
u. Ä. liegen zur Einsicht aus.  
1/1 Sch. (12 Stück) 2 Mt.  
2/1 " 3,50 Mt., 3/1 5  
1/2 " 1,10 "  
" Porto 20 Pf.  
Auch in vielen Apotheken,  
Drogen- u. Friseurgeschäften  
erhältlich. — Alle ähnlichen  
präparate sind Nachahmung.  
S. Schweitzer, Berlin 0.,  
Holzmarktstr. 69/70.  
Prospekte verschl. gratis u. franco!

## Register für das Deutsche Reich.

Einige Zeitschrift,  
welche alle ins Handelsregister neu  
eingeragten Firmen mit genauer und  
vollständiger Branchen- u. Wohnungs-  
angabe sofort veröffentlicht.

Unentbehrlich für jeden Geschäftsmann,  
der neue Absatzgebiete sucht!  
Wirkstes Insertionsorgan!

Erscheint monatlich 2 Mal.  
Abonnementpreis Mt. 12 pro Jahr.  
Probenummern gratis u. franco!

Verlag von  
Adolf Schustermann,  
Berlin 0., Blumenstr. 80/81.

Darlehen auf Schuldschein  
od. Wechsel, sowie Credit u. Hypotheken  
Suchende erhalten sofort geeignete Angebote

d. C. A. Weller, Naherbrücke, Kreuznach  
20 Pf. für Rückantwort ist beizufügen

Zum Reinigen, Trocknen  
und Desinfizieren  
neuer und alter Bettfedern habe ich  
hier selbst eine

Bettfedern-Reinigungs-  
Maschine  
mit Dampfbetrieb aufgestellt.  
Ich bitte die geehrten Herrschaften  
von Thorn und Umgegend mich in  
diesem meinem Unternehmen durch  
Bürgschaft von Bettfedern zu obigen  
Zwecke gütig zu unterstellen. Aus  
Thorn selbst können auf Wunsch die  
Federn auch abgeholt werden. Reelle  
Bedienung und solide Preise werden  
zugesichert.

W. Anna Adami,  
Culmer Chaussee 10,  
im Hause der Frau Roggatz.

## Photogr. Atelier.

Kand. photogr. Bedarfs-Artikel  
für Fachphotographen und Amateure  
zu Fabrikpreisen. Bildpreise billiger,  
schnellste Bedienung, sauberste Aus-  
führung. Vergrößerungen nach jedem  
Bild, zusammengesetzte sowie ganze  
Gruppen billig. Die Dunkelkammer  
sieht den geehrten Kunden zur Ver-  
fügung.

St. von Kobielski,  
Thorn. Mauerstraße 22. Thorn.

Metall- u. Holz-  
Särge,  
Sterbehenden,  
Kissen u. Decken  
billig bei  
O. Bartlewski, Seglerstr. 13.

Ein massives Gebäude  
in bestem baulichen Zustande (Mittel-  
wohnungen) ist für 50 000 Mt. bei  
ca. 15 000 M. Anzahlung in Thorn,  
Bromberger Vorstadt, preiswert zu  
verkaufen.

Selbstläufer belieben ihre Abreise  
unter Z. 100 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung einzureichen.

Eine nachweislich gangbare  
Gastwirtschaft  
wird zum 1. Oktober zu pachten ge-  
sucht. Späterer Kauf nicht ausge-  
schlossen. Zu erf. in der Geschäftsst.  
dieser Zeitung.

Nähmaschinen!  
Hochmägige für 50 Mt.  
frei Haus, Unterricht u. Jähr. Garant.

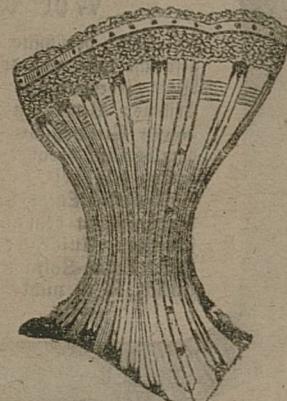
Köhler-Nähmaschinen,  
Ringstifffchen,  
Köhler's V. 3., vor u. rückw. nähend  
zu den billigsten Preisen.

S. Landsberger, Heiliggeiststr.  
Theizahlungen  
monatlich von 6 Mark an.  
Reparaturen sauber und billig.

Bäckerei,  
Culmer Chaussee 44, ist zu verpachten.

# Reichhaltigstes und neustes Rechtsbuch Kürschners Lexikon des deutschen Rechts

Ingenios eingerichtetes Archiv der gesamten Reichsgesetzgebung in der heutigen Fassung. Erschöpfende Auskunft auf allen einschlägigen Gebieten sofort und für Jeden verständlich, da jede Sache, jeder Begriff unter entsprechendem Schlagwort im Alphabet mühelos zu finden ist. Ca. 2000 Seiten. 2 Bde. Grossfolio, geb. 20 M., in halb. 24 M. Durch jede Buchh. od. Herm. Hiller Verlag, Berlin W. 9.



## Corsetts

neuester Mode, sowie  
Geradehalter,  
Nähr-  
und Umstands-Corsetts  
nach sanitären Vorrichtungen.

Neu!!  
Büstenhalter, Corsettschoner  
empfehlen

Lewin & Littauer,  
Altstädt. Markt 25.



Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen  
Verlangen Sie gratis u. franko meinen  
illustr. Hauptkatalog über

Fahrräder  
u. Fahrradartikel u. Sie  
werdt sich überzeug, dass  
ich d. bester Qualität, unt.  
jähr. Garant. am billigst.  
bin — Wiederwerk, ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,  
Richard Driessen,  
Hannover, Brüderstr. 4.

zu beziehen durch jede Buchhandlung  
ist die preisgekrönte in 27. Auflage  
erschienene Schrift des Med.-Rath  
Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und  
Sexual-System  
Freie Zusendung unter Convert  
für eine Marke in Briefmarken.  
Eduard Bendt, Braunschweig.

Standard-Fahrräder  
u. Zubehörtheile sind die billigsten u. besten

Weitgedehnte Garantie  
Sendt 14 Tage zur Ansicht  
unt. Nachnahme.  
Haibitatsfolgen, Beug-  
nisse gratis u. franco.  
Wiedererkäufer, gesucht

O. Ammon, Einbeck, Engros-Berndshaus.

Gebr. Nähmaschine  
zu verkaufen.

Bonbonsfabrik Neustadt. Markt 24.

15 000 Mk.

auf ein Rittergut hinter der Land-  
schaft zu 5 p.C. noch auf 4 Jahre ein-  
getragen ist an einen Kapitalisten von  
gleich oder jüng. zu cediren. Von wem?  
sagt die Geschäftsst. d. Zeitung.

Möbel billig zu verkaufen:

1 Sopha und Tisch, 2 Spiegel,  
2 Sitz-Betten, eine goldene Damens-  
uhr und verschiedene andere Gegen-  
stände.

Gerechtestrasse Nr. 26, I. Lintz.

Die erste Etage

Brückenstrasse Nr. 18 ist vom  
1. Oktober zu vermieten.

## Konkurswaren-Ausverkauf.

Die Bestände der E. Tomicki'schen  
Konkursmasse, Thorn, Grandenzer-  
straße 23, bestehend aus  
landwirtschaftl. Maschinen,  
Pflügen, Eggen, Rosswerken u.  
Dreschkästen u. s. w.

werden billig ausverkauft.

Thorn im Juni 1900.

Max Pünchner, Verwalter.

20 000 Rothe Betten  
wurden verk., ein Beweis, wie be-  
liebt meine Betten sind. Ober-  
Unterbett u. Kissen, 121/2, prächtig.  
Hotelbetten nur 171/2, Herrschafts-  
betten, 221/2, M. Preis, gr. Nicht-  
pass. zahle Betrag retour.  
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

Photographisches Atelier  
Kruse & Carstensen  
Schloßstraße 14,  
vis-a-vis dem Schützenhaus.

Corsetts  
in den neuesten Fasongs  
zu den billigsten Preisen  
bei

S. Landsberger,  
Heiliggeiststrasse 18.

Laden  
in lebhafte Gegend billig zu verm.  
W. Orcholski, Friseur.  
Hotel Drei Kronen.

In meinem Hause Seglerstr. 28 ist  
ein Laden  
mit daran stehendem großen Zimmer  
nebst Kellergeschoss, zum Arbeitszimmer  
oder Lager sich eignend, vom 1. Okt.  
zu vermieten.

S. Rawitzki,  
Ein Laden  
zu vermieten von sofort oder 1.10. 1900.

J. Murzynski  
Fischerstrasse Nr. 49 ist die  
Parterre-Wohnung

vom 1. Oktober, und die erste Etage  
versiegungshalber von sofort zu verm.  
Näheres zu erfragen bei

Alexander Rittweger.

Herrschaftl. Wohnung  
7 Bim. u. Zub., sowie große Garten-  
veranda, auch Gartenben., zu verm.  
Bachestr. 9 part

2 Gesäßläden,  
69 — Räume, 2 Bureau's sofort ob. spät.  
2. verm. Großer Baumplatz zu verkaufen.  
Zu erfragen Brombergerstrasse 16/18.

J. Keil, Seglerstrasse 50.

Richtung Bromberg.

an an an an  
Thorn Bromberg Berlin Danzig Königsberg

5.20 B. 6.11 B. 11.31 B. 9.45 B. 12.31 B.  
7.18 B. 8.29 B. 5.30 B. 2. B. 5.34 B.

11.46 B. 12.55 B. 7.24 B. 5.30 B. 9.23 B.  
5.45 B. 6.55 B. 5.37 B. 12.07 B. 2.40 B.

7.55 B. 9.43 B. — — —

11. B. 11.55 B. 6.11 B. — — —

Richtung Posen.

an an an an  
Thorn Bösen Berlin Breslau Halle

6.39 B. 9.55 B. 2.55 B. 1.57 B. 7.38 B.  
11.49 B. 3.7 B. 12. — B. 7.45 B. 7.26 B.

3.28 B. 6.36 B. 5.28 B. 9.34 B. (b. Güten)

7.15 B. 11.01 B. — — —

11. 4 B. 1.24 B. 6.04 B. 5.28 B. 10.20 B.

Richtung Insterburg.

an an an an  
Thorn Strasburg Insterburg Memel Königsb.

1.12 B. — 7.57 B. 1.56 B. 8.27 B.  
6.37 B. 8.59 B. 1.14 B. 7.52 B. 1.54 B.

10.45 B. 1.35 B. 6.29 B. 12.19 B. 7.34 B.\*

1. 4 B. 5. 2 B. 11.25 B. — 12.18 B.

7.56 B. 10.09 B. (bis Allenstein) 8.57 B.\*

Richtung Marienburg.

an an an an  
Thorn Culm Marienb. Danzig

6.13 B. 8.15 B. 11.06 B. 12.32 B.  
10.37 B. 12.36 B. 3.38 B. 5.30 B.

2. 1 B. 4.46 B. 7.09 B. 8.39 B.

5.45 B. 7.39 B. 10.21 B. 12. 7 B.

8.10 B. an Gründenz 10.43 B.

Richtung Alexandrowo.

an an an an  
Thorn Culm Marienb. Danzig

4.09 B. 4.30 B. 5. B. 6.41 B.

6.35 B. 9.44 B. 8.27 B. 9.30 B.

11.46 B. 7.22 B. 10. 9 B.

4.56 B. 5. 2. 11. B. 12.28 B.

9.44 B. 2.56 B. 2.56 B. 5.12 B.

10. 9 B. 6.06 B. 6.06 B. 10.16 B.

\* Über Kobbelbude-Alenstein.

## Eine Verkäuferin,

branchenfündig und bestens empfohlen,

sucht Julius Buchmann, Thorn,

Brüderstraße Nr. 54, Dampf-

Chocoladen- und Confituren-Fabrik.

Suche für mein Getreidegeschäft  
einen branchenfündig

jungen Mann

für das Komptoir und Reise zu engagieren der der polnischen Sprache  
mächtig ist. Gehaltsforderung ist mit anzugeben.

Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

1 Kellnerlehrling,

Sohn anständ. Eltern, der schon einige  
Monate gelernt hat, erh. gegen monatl.  
Vergütung sofort Stellung.

Hotel drei Kronen.

1800 Mark

i. e. ländl. Grundst. 3. I. Stelle sofort gef.  
Offert. an die Buchh. von Max Gläser.

Gut möbl. Zimmer

v. sofort 3. verm. Araberstr. Nr. 5, III.

Ein sehr möbl. Zimmer  
zu vermieten. Araberstr. 14, I.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern und Zubehör von  
sofort zu vermieten bei  
E. de Sombre, Moser, Bergstr. 43.

Wohnung,

5 Zimmer u. Zubehör zu vermieten.  
zu erfragen Brombergerstr. 60. I. Laden.

# Doerings

Preis 40 Pfennig.

„Erfahrung bleibt des Lebens Meisterin“

sagt Altmüster Goethe, und dieser Anspruch bewährt sich auch an der **Eulen-Seife**. Seit einer Reihe von 10 Jahren hat sich diese weltberühmte Marke in der Praxis bestens bewährt. Ihr vortheilhafter Einfluss auf die Erhaltung der Schönheit der Haut und des Teints ist erwiesen. Diese 10 Jahre praktischer Erfahrung geben also die nützliche Lehre: **Damen, Mütter!** das natürlich Schönheitsmittel zur Pflege der Haut ist Doerings **Eulen-Seife**. Seid flug! Verwendet sie!



# Eulenseife.

Ueberall erhältlich.

Wer weiss es nicht,

dass unsere berühmte Marke Doering's **Eulen-Seife** gefälscht wird und dass manche in den Handel kommt? Wohl jedermann! Daher Vorsicht beim Einkauf! Erstens: Verlangen Sie in den Läden kurzweg **Eulen-Seife** und bestellen Sie beschäftigt auf Verabreichung von „Eulen-Seife“. Ferner prüfen Sie bei der Entfärbigung, ob man Ihnen auch wirklich **Eulen-Seife** gegeben hat. Sie erkennen dies untrüglich an dem auf der Vorder- und Rückseite deutlich stehenden Aufdruck: **Eulen-Seife**. Finden Sie das Wort **Eulen-Seife** nicht, dann weisen Sie die Ware zurück, es ist nicht Doering's berühmte **Eulen-Seife**.

## Bekanntmachung.

Für den Monat Juni er. haben wir folgende Holzverkaufstermine angekündigt:

**Montag, den 25. Juni er.**  
Vormittags 9 Uhr  
im Gasthaus Barberian für die Schuhbezirke Barberian und Öllef.

**Mittwoch, den 27. Juni er.**  
Vormittags 9 Uhr  
im Obergrube zu Pensau für den Schuhbezirk Guttai.

Zum öffentlich mestbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen nachstehende Holzsortimente:

### I. Barbarken.

Jagen 27d.	31 rm tiefen Stubben
30e.	5 = Rundknüppel
66	= Kloben
6	= Spaltknüppel
16	= Rundknüppel
19	= Stubben
77	= Rundknüppel stark. Sig.-Hf.
77	= Reißig II stark. Sig.-Hf.
Jagen 35b.	162 = Stubben
51a.	90 = Kloben
11	= Rundknüppel
36	= Stubben
Jagen 51b.	15 = Rundknüppel
15	= Reißig II

### II. Ollek.

Jagen 55a	1 rm tiefen Kloben
52	= Rundknüppel
62	= Reißig II
Jagen 55a	96 = Kloben
58a	90 Stück = Stangen I. Kl. (Leiterbäume)
175	= Stangen II.
109 rm tiefen Kloben	
41	= Spaltknüppel
15	= Rundknüppel
61	= Stubben
21	= Reißig I
Jagen 63	141 = Reißig II
196	= Reißig II (Dachstöcke)
Jagen 75d	12 = Stubben

### III. Guttai.

Jagen 80b	1 Kieser mit 0,64 fm
72a	1 rm eichen Rundknüppel
83	6 = tiefen (Baumfähle)
2	= Reißig III
Jagen 87a	3 = Rundknüppel
43	= Reißig I
8	= Reißig II
64	= Reißig III
Jagen 93	2 = Reißig I
4	= Reißig II (Dachstöcke)

Thorn, den 12. Juni 1900.

Der Magistrat.

Neueste Genres. Sauberste Ausführungen.



Billigste Preise. Größte Auswahl. Große Auswahl in Fächern. Täglich Neuheiten in Sonnenschirmen.

Reparaturen von Schirmen, Stöcken und Fächern, sowie Beziehen von Sonnen- und Regenschirmen.

### Sichere gute Brodstelle.

Wegen Heirath der Inhaberin ist ein fabrikhaftes Gewerbe von sofort zu verkaufen für 6000 M. in bar. Monatliche Einnahme ist 800—1000 Mark. Differenz bitte an die Geschäftsstelle d. Blättes zu richten unter H. M.

Pianinos, kreuzsait., v. 380 M. an. Ohne Anzahl. 15 M. mon. Franco 4 wöch. Probesend.

W. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

## I. Bromberger Pferde-Lotterie.

Genehmigt für den ganzen Umfang des Preuss. Staates.

### Ziehung am 4. Juli in Bromberg.

1. Hauptgewinn: Eine eleg. Doppelkalesche mit 4 Pferden bespannt 1. W. v. **10 000 M.**

2. Hauptgewinn: Eine Equipage mit 2 Pferden bespannt 1. W. v. **5000 M.** ferner 1 Jagdwagen mit 2 Pferden, 1 gesatteltes und gezäumtes Pferd, 15 edle Reit- und Wagenpferde, 25 elegante Damen- und Herrenfahräder, 200 Reit- und Fahrrutensilien, Reiseeffecten, Uhren und Silbersachen, 1776 silberne Esslöffel, Galanteriewaren u. s. w.

Zusammen **2020** Gewinne im Werthe von **48 380** Mark.

### Loose à 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark

Nur 120 000 Loose. (Porto und Liste 30 Pf. extra) Nur 120 000 Loose.

empfehlen die Geschäftsstelle der **Thorner Presse**, E. Lambeck, Oskar Drawert, A. Matthesius, Käthe Siewert, W. Plonski in Simon sowie alle mit Plakaten versehene Verkaufsstellen. In grösserer Posten sind Loose zu beziehen von dem Generaldebit

**Grunauersche Buchdruckerei Otto Grunwald**  
**Bromberg.**



## Kaiser-Borax

**Das bewährteste Toilettemittel**  
(besonders zur Verschönerung des Teints), zugleich ein vielfach verwendbares Reinigungsmittel im Haushalt.

Genaue Anleitung in jedem Carton. Überall vorrätig. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

**Couverts**  
mit Firmen- und Adressen-Druck  
liefern schnell, sauber und billig

**Buchdruckerei Th. Ostdeutsche Zeitung**  
Brückenstraße 34, 1. Etage.

Empföhle den geehrten Herrschäften meine jetzt vollkommen eingerichtete

**Bampfwäscherie** für nur seine Wäsche als Oberhemden, Stulpen, Costume und dergl. und meine Spezialanstalt für Feinplatten durch **Maschinenbetrieb** mittels **Elektricität**, ebenso erlaube ich mir, meine bestrenom-mirteste Gardinenpannerei in Erinnerung zu bringen.

Liefere von jetzt ab innerhalb 8 Tagen, auf besonderen Wunsch früher.

Für tadellose, grohartige Arbeit übernehme jede Garantie. Für einzelne Herren nehme alle Wäsche an.

**Schülerinnen können eintreten.** Mach noch besonders aufmerksam, daß die Wäsche im Freien gebleicht und schonend behandelt wird.

**Maria Kierzkowski**  
geb. Palm.  
Brückenstraße 18.

## Bad Reinerz

klimatischer, waldreicher Höhen Kurort — 568 Meter — in einem schönen und geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit **kohlensäure-reichen Eisen-Trink- u. Bade-Quellen**, Mineral-, Moor-, Douche- u. Dampf-Bädern, Kaltwasser-Proceduren, ferner eine vorzügliche **Molkerei**, Milch- u. Kefyr-Kur-Anstalt, Hochquellenleitung. Angezeigt bei Krankheiten der Nerven, der Atmungs- u. Verdauungsorgane, zur Verbesserung der Ernährung u. der Constitution, Beseitigung rheumatisch-gichtischer Leiden u. der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen. Eröffnung **Anfang Mai**. Prospekte gratis.

## Wasserheil- und Terrain-Curanstalt Biesnitzhofen

bei Görlitz in Schlesien.

Im herrlichen Thale gelegen, am Fuße der Landeskrone, Elektrische Bahnverbindung mit Görlitz. Die Anstalt untersteht dem dirigirenden Arzt Herrn Dr. Benno, hat 50 vorzüglich eingerichtete Wohngäste, größere Gesellschaftsräume, Spiel- und Billardzimmer, Lawn-Tennis-Platz, herrlichen Park, gesunde, staubfreie, ruhige Lage, der Nezeit entsprechende Badeeinrichtungen, — Sommer-, Luft-, elektro- — schweflige Bäder, Wandelpfade, Colinaden, Wassertüren, Einrichtung für Gänge aller Art. Prospekte frei durch die Verwaltung.

## Wannen- und Römische Badeanstalt Thorn,

Baderstrasse 14

### hat Dampfkastenbad eingerichtet.

Verabsolut werden: Wannen-, Douche-, Römisch-irische, Dampfkästen- und Kohlensäure-Bäder.

Eigene Reparaturwerkstatt für Fahrräder im Zimmer.

**Fahrrad-Handlung**

**Walter Brust,** von

THORN,  
Ecke Friedrichstraße, Albrechtstraße Nr. 6,

Haltestelle der Straßenbahn.

**Allein - Vertreter** für

**Wanderer - Bismarck.**

**Fahrräder.**

Eigene Reparaturwerkstatt für Fahrräder u. Nähmaschinen.

**Hochfeine Matjes-Heringe u. Malta-Kartoffeln**

in bester Qualität empfohlen

**A. Cohn's Ww.**, Schillerstr. 5.

**ff. Magdeburger Sauerkohl,** 2 Pfund 15 Pf. empfohlen

**A. Cohn's Ww.**

**Eine Mittelwohnung,** 1. Etage, per 1. Oktober cr. zu vermieten.

**S. Baron.**, Schuhmacherstr. 20.

Bachstr. 9, III, ist ein freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

**Die erste Etage,** Tuchmacherstr. 4, 4 Zimmer, Kabinett und Zubehör ist vom 1. Oktober zu vermieten.

**Eine Hof-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten.

**S. Simon.**

**Trock. Kiefern-Kleinholz,** unter Schuppen lagern, der Meter

4theilig geschnitten, liefert frei Haus

**A. Ferrari.**, Holzplatz a. d. Weichsel.

Printed and published by the Thorner Ostdeutsche Zeitung, Gej. m. b. H., Thorn.